

POSITIONSPAPIER DER DGTELEMED FÜR VERNETZTE KOMMUNALE GESUNDHEITSREGIONEN

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V. (DGTelemed) hat unter Berücksichtigung des Zukunftsvertrages für Nordrhein-Westfalen (Koalitionsvereinbarung) das Positionspapier „Vernetzte kommunale Gesundheitsregionen für eine zukunftsfähige, telemedizinisch unterstützte, ortsnahe Versorgung im ländlichen Raum“ veröffentlicht.



Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30-629 369 29 0
Fax: +49-(0)30-629 369 29 9
E-Mail: info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

Das Positionspapier der DGTelemed bietet politische Handlungsempfehlungen mit dem Ziel, die medizinische Versorgung im ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten. Erarbeitet hat die Empfehlungen die DGTelemed-Arbeitsgruppe „Telemedizinische kommunale Netzwerkstrukturen“ unter Mitwirkung des Oberbergischen Kreises.

„Telemedizin ist eine wichtige Ergänzung zur Versorgung vor Ort, wenn wir mit Blick auf die Zukunft den hohen medizinischen Versor-

gungsstandard für die Patient:innen halten wollen. Digitale Anwendungen wie Telekonsile oder Televisiten ermöglichen eine zeit- und ortsunabhängige Kommunikation medizinischer Expertise von Ärzt:innen, aber auch von den Behandelnden zu ihren Patient:innen“, so Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA, Vorstandsvorsitzender der DGTelemed und Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care der Uniklinik RWTH Aachen.

Besonders im ländlichen Raum ist das Versorgungsniveau durch den Mangel an medizinischen Fachkräften sowie Ärzt:innen kritisch. Auch die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie zeigen, dass schnellstmöglich funktionierende Ergänzungen und Alternativen zur reinen Präsenzmedizin in die Versorgungspraxis gebracht werden müssen, um die ambulante und stationäre Versorgung flächendeckend zu sichern und in der erforder-

lichen Qualität anzubieten. „Das Ziel lautet: Hin zu einem kooperativen Miteinander aller Professionen im Gesundheitswesen! Dafür brauchen wir gesetzlich bestimmte Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, interdisziplinäres Know-how digital zu bündeln und leichter nutzbar zu machen“, betont Günter van Aalst, stv. Vorstandsvorsitzender der DGTelemed.

Der Oberbergische Kreis zeigt mit seinem vom Innovationsfonds geförderten Projekt OBERBERG_FAIRsorgt, dass digitale Informations- und Kommunikationstechnologie für die Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten unabdingbar ist. Mithilfe von Fallmanager:innen und einer digitalen Kommunikationsplattform, die auf medizinisches Telemonitoring spezialisiert ist, können die Bedarfe der medizinischen Versorgung aufgefangen und ein sektorenübergreifendes Case Management realisiert werden. Außerdem können regionale Vergütungsmodelle abgebildet und Daten für die projektbegleitende Evaluation extrahiert werden. Seit April 2021 kommt die Plattform von OBERBERG_FAIRsorgt erfolgreich zum Einsatz. Sie arbeitet bereits mit offenen Standards, was ebenfalls ein wichtiges Ziel bei der Digitalisierung der Gesundheitsversorgung ist. Im Mai 2022 hat die DGTelemed das Projekt mit dem Telemedizinpreis im Rahmen des 12. Nationalen Fachkongresses Telemedizin ausgezeichnet.

Positionspapier zum Download:
<https://dgtelemed.de/wp-content/uploads/AG-Positionspapier-Kommunen-in-NRW.pdf>

